

5G-Masten auf Schulgebäuden

Beitrag von „alias“ vom 26. Juni 2019 19:24

Zitat von Freakoid

Es reicht doch schon, dass Handynutzern angeblich Hörner hinten am Schädel wachsen (Reaktion auf Überbelastung des Skeletts).

Mal sehen, ob ich auch Hörner bekomme. Die will ich dann aber vorne auf der Stirn!

Was hat das mit 5G zu tun?

Die festgestellte - als Hypothese den Handys zugeschriebene - Knochenverformung im Nackenbereich wird im Artikel der ausgeprägten Fehlhaltung angelastet.

Nebenbei - der Mast auf dem Dach würde mich nicht stören - die Strahlung unterhalb ist minimal (wie der Empfang).

Belastend finde ich, dass in meinem Klassenzimmer 22 Handys alle 60 Sekunden den nächsten Mast anfunken, um nachzuschauen, ob eine neue Nachricht oder ein Anruf eingetroffen ist. DAS ist die wahre Strahlenbelastung.

Ich bin für WLAN in der Schule. Aber nicht so, wie das in der Regel praktiziert wird. Da wird draußen im Flur ein WLAN-Router installiert, der ständig durch 30 cm starke Betonwände funken muss.

Jedes Klassenzimmer sollte per LAN angeschlossen sein. An dieses LAN wird dann der Router gehängt, der bei Nichtbedarf per schaltbarer Steckdosenleiste vom Stromnetz abgeschaltet wird.

Das würde zudem eine Stromeinsparung und damit eine Reduzierung der CO2-Belastung bringen (um Greta auch mit ins Boot zu holen)

Vorteil des LANs: Man kann neue Softwareupdates auf die Tablets/Rechner viel sicherer und komfortabler auf die Geräte ausrollen, als dies mit WLAN möglich ist und so alle Geräte auf demselben Stand und auf der identischen Bedienoberfläche halten.

Der Tipp führt zwar von 5G weg - ist jedoch für alle Schulnetzwerker der Weg zur Erlösung: <https://www.linuxmuster.net> (die kostenlose - aber unendlich wertvolle - Serverlösung für das selbstheilende Schulnetzwerk). Entwickelt von Lehrern für die Schule.